2. Neue Lithobiiden aus Sibirien und Central-Asien.

Von A. Sseliwanoff in Ranenburg.

Die hier beschriebenen neuen Arten verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Director des zoolog. Museums der kais. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, Dr. Strauch, welcher mir das reiche Material des genannten Museums zur Bearbeitung überließ. Ein Verzeichnis sämmtlicher Myriapoden des Zoolog. Museums wird in den Schriften der kais. Akademie der Wissenschaften erscheinen.

1) *Lithobius Czekanowskii* n. sp.

Die Rückenschilde ohne Zahnfortsätze. Unterlippe mit 4 Zähnen. Antennen bestehen aus 20 (24) länglichen cylindrischen Gliedern. Augen jederseits 11—17 in 3—4 Reihen stehend. Bestachelung des ersten Beinpaares: 1, 1, 1—1, 3, 2; Bestachelung des 15. Paares: 1, 3, 2, 0—(1, 3, 2, 1). Das erste Glied der Analfüße ist ohne Stacheln, das letzte mit zwei Krallen versehen. Hüftlöcher: 5, 6, 6, 5—7, 7, 7, 7; rund oder oval. Das zweite Glied der weiblichen Genitalien mit zwei Zäpfchen; die Endkralle ist dreilappig. Fünftes Glied des 14. Beinpaares beim ♂ mit einem cylindrischen Auswuchs; 5. und mitunter auch 6. Glied der Analbeine oben mit einer kleinen Vertiefung. Farbe braun oder gelbbraun. Körperlänge: 13—18 mm. Fundorte: Sibirien. Untere Tunguska. 12 Exempl. (Czekanowsky, Slowzoff).

2) *Lithobius giganteus* n. sp.

Die Rückenschilde ohne Zahnfortsätze. Unterlippe mit 4 Zähnen. Antennen bestehen aus 20 (23) länglichen cylindrischen Gliedern. Augen jederseits 7—10, rosettenartig neben zwei seitlichen gelegen. Bestachelung des 1. Beinpaares: 2, 3, 3; Bestachelung des 15. Paares: 1, 3, 2, 1. Das erste Glied der Analfüße ist ohne Stacheln, das letzte mit einer Kralle versehen. Hüftlöcher 5, 4, 4, 4—(5, 5, 5, 5—7, 5, 5, 5); rund. Zweites Glied der weiblichen Genitalien mit zwei Zäpfchen; die Endkralle ist einlappig. 4. Glied des 14. und 15. Beinpaares beim ♂ oben mit zwei parallelen, ziemlich tiefen Furchen. Farbe hell gelbbraun mit dunklerem Fleck auf dem Kopfschild. Körperlänge 22 bis 44 mm. Fundorte: Changai, Ort Chudschirt südlich von der Stadt Uljassutai, 2 Exempl.; Fluss Buintu-gol, 10 Exempl. (Potanin).

3) *Lithobius loricatus* n. sp.

Die Rückenschilde ohne Zahnfortsätze. 14. und 15. Rückenschild verbreitert mit fester körnig-höckeriger Oberfläche, eben so wie

das 13. von einem harten, unregelmäßig gezähnten Rande umgeben. Unterlippe mit 4 Zähnen. Antennen bestehen aus 20 Gliedern. Augen jederseits 5 in einer Reihe stehend. Bestachelung des 1. Beinpaares: 2, 2, $\frac{2}{3}$; Bestachelung des 15. Beinpaares: 1, 3, 3, 0. Das 1. Glied der Analfüße ist ohne Stacheln; das letzte mit einer Kralle versehen. Hüftlöcher 5, 4, 4, 4; rund, zum Theil unter den Bauchschildern verborgen. 4. Glied der Analbeine beim ♂ stark verdickt und oben mit einem tiefen Längseindruck und einer äußeren Furche versehen; 4. Glied des 14. Beinpaares weniger verdickt mit zwei Furchen. Farbe gelbbraun mit einem dunkelbraunen medianen Längsstreifen auf den Schildern; der gezähnelte Rand der hinteren Rückenschilder schwarz. Körperlänge 29 mm. Fundorte: Zwischen Semipolatinsk und Ajagus, 1 Exempl. ♂ (Schrenk).

4) *Lithobius Brandtii* n. sp.

Die Rückenschilde ohne Zahnfortsätze. Unterlippe mit 4 (5, 7) Zähnen. Antennen bestehen aus 20 rundlichen Gliedern. Augen jederseits 9 in 2 Reihen stehend. Bestachelung des 1. Beinpaares: 1, 3, 1; Bestachelung des 15. Paares: 1, 3, 2, 0. Das 1. Glied der Analfüße mit einem Stachel; das letzte mit einer Kralle versehen. Hüftlöcher 3, 4, 4, 3—3, 4, 5, 4; rund. Zweites Glied der weiblichen Genitalien mit 2 Zäpfchen; die Endkralle ist dreilappig. Am 5. Gliede des 14. und 15. Beinpaares des ♂ Vorsprünge. Körperlänge 10 bis 11 mm. Fundort: Nikolaewsk, 3 Exempl. (♀ und ♂).

5) *Lithobius Potanini* n. sp.

Die Rückenschilde ohne Zahnfortsätze. Unterlippe mit 4 Zähnen. Antennen bestehen aus 20 (23) cylindrischen Gliedern. Augen jederseits 8—10, rosettenartig neben 2 seitlichen gelegen. Bestachelung des 1. Beinpaares: 2, 2, 1—2, 3, 1—(1, 2, 1); Bestachelung des 15. Paares: 1, 3, 2, 1. Das 1. Glied der Analfüße ist ohne Stacheln; das letzte mit einer Kralle versehen. Hüftlöcher: 3, 4, 4, 4—4, 4, 4, 4; rund. Zweites Glied der weiblichen Genitalien mit zwei Zäpfchen; die Endkralle ist einlappig. Die Analfüße des Männchens sind ohne Furchen. Körperlänge: 13—15 mm. Fundort: Tjan-schan, an dem Nordfuße des Berges Koscheti-Dabak. 13 Exempl. (Potanin).

6) *Lithobius Porathi* n. sp.

Die Rückenschilde ohne Zahnfortsätze. Unterlippe mit 4 Zähnen. Antennen bestehen aus 19 Gliedern. Augen jederseits 5—7, rosettenartig oder gehäuft neben einem Seitenauge gelegen. Bestachelung des 1. Beinpaares: 0, 0, 1—1, 2, 1; Bestachelung des 15. Paares: 1, 3, 1, 0.

Das 1. Glied der Analfüße ist ohne Stacheln; das letzte mit 2 Krallen versehen. Hüftlöcher 3, 4, 4, 3—4, 5, 5, 3; rund. Zweites Glied der weiblichen Genitalien mit 2 Zäpfchen; die Endkralle ist dreilappig. 4. Glied der Analfüße beim ♂ mit einer längs des ganzen Gliedes verlaufenden tiefen Furche, die am Ende des Gliedes mit einem abgerundeten Vorsprung endigt. Körperlänge 7—9 mm. Fundort: Nikolaewsk, 2 Exempl. ♂ und ♀.

Ranenburg, Gouv. Rjazan, 30. Novbr. 1880.

3. Kurze Mittheilung über Brady's sogenannte »British Freshwater Mites«.

Von Dr. G. Haller, Privatdocent in Bern.

Bereits bei einer früheren Gelegenheit hat der Referent Veranlassung genommen, darauf hinzuweisen, dass das Vorkommen gewisser Landmilben im Salzwasser, welches von Brady angeführt wird, mit großer Vorsicht aufzunehmen sei. Er hat zugleich die Gründe angeführt, welche ihn zu der Annahme bewogen haben, dass hier offenbare Selbsttäuschung vorliege. Bis jetzt ist es ihm nicht gelungen, sich diese Studie zu verschaffen, dagegen ist er nach längeren vergeblichen Bemühungen in den Besitz einer weiteren Mittheilung des nämlichen Autors gelangt und wird durch diese in jener Ansicht nur noch bestärkt. Die angezogene Mittheilung findet sich im Jahrgang 1877 der »Proceedings of the Zoological Society of London« und trägt die Überschrift: Notes on British Freshwater Mites. Der gelehrte Verfasser beschreibt unter diesem Titel eine Anzahl von Milben, welche er für zufällige Bewohner des süßen Wassers hält. Er weist dieselben zum größten Theil der Familie der Laufmilben oder Trombidiidae (*Raphignathus spinifrons*, *Rhyncholophus hispidus*, *Trombidium fuscum*, *Pachygnathus nigrescens*) und eine Art den Sarcoptiden oder Krätzmilben zu (*Schistosoma longisetosum*).

Es wird vorerst die Besprechung der systematischen Stellung der sämmtlich als neu aufgeführten Arten nothwendig sein; giebt ja doch Brady selbst zu: »Die einschlägige Litteratur ist schwer beschaffbar, so dass ich nicht Gelegenheit hatte, mich durch Nicolet, Claparède etc. zu unterrichten. Die Gattungsmerkmale von Dugés, auf welche ich mich hauptsächlich berufe, schienen Correctur und Vervollständigung nothwendig zu haben. Heut zu Tage ist es keine leichte Sache, neue Arten den richtigen Gattungen anzweisen; es ist daher sehr leicht möglich, dass einige Arten anderen Genera angehören mögen, als den angeführten.«